

1000 Jahre Entfelden

1965

JUGENDFEST

Samstag, 19. Juni 1965

08.45 Uhr Kirchengeläute

09.00 Uhr Gemeinsame Morgenfeier der Schüler
beider Gemeinden auf dem Schulhaus-
platz Unterefelden

09.45 – 11.00 Uhr Spiel und Wettkämpfe der Kinder

13.15 Uhr Läuten der Kirchenglocken und Bereit-
stellen der Umzüge

Oberentfelden:

Beim Schulhaus Erlenweg

13.30 Uhr KINDERUMZUG

(Route: Erlenweg – Schönenwerderstrasse – Beh-
men – Kontermarsch – Schönenwerderstrasse –
Holzstrasse – Mattenweg (Spalier) Empfang der
Schüler von Unterefelden – Schulhaus Erlenweg)

Unterefelden:

Beim Schulhaus

13.15 Uhr KINDERUMZUG

(Route: Bächliweg – Feldstrasse – Kornweg – Neu-
feldstrasse – Sonnhaldenweg – untere Sonnhalde
– Schützenmattstrasse – Roggenhausenstrasse –
Bündtenweg – Eichenweg – Grenzweg – Holz-
strasse – Mattenweg – Schulhaus Erlenweg)

14.45 – 15.30 Darbietungen der Schüler
Spielwiese Erlenweg

16.00 Uhr ZOBIG der Schüler in der Festhalle
anschliessend Gesang der Schüler

SCHÜLERTANZ

Orchester «The Odéons», Schöftland
Orchester «Atlantic», Oberentfelden
bis 18.00 Uhr auf dem Festplatz
und in der Festhalle











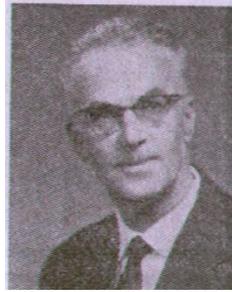
O.K. Oberentfelden

Willi Haberstich, Schreinermeister
seit 1961 Grossrat



ohne Fotos

Hans Werder,
Kaufmann



Emil Künzli,
Lehrer



Josef Häfeli;
Apotheker



Ulrich Hunziker,
Gmd.rat



Dr. Arthur Schmid jun.

Josef Erne
Kantonspolizist



Richard Müller-Kyburz
Kaufm. Angestellter



Fredy Sauser,
Verwaltungsangestellter



Karl Suter, Lehrer

Adolf Walther,
Fabrikant

Karl Weiersmüller,
Gmd.rat

Lukas Boner,
Versicherungsbeamter



Morgenprogramm

von Sonntag, den 20. Juni 1965

08.15 Uhr Festgottesdienst

bei schönem Wetter beim Bränneli an der Schönenwerderstrasse
bei schlechtem Wetter in der Festhalle

Einläuten beider Kirchen 08.00 Uhr

Bei schlechtem Wetter wird mit der grossen Glocke um 07.30 Uhr während 10 Minuten geläutet. Ebenso gibt Telefon Nr. 169 Auskunft

Festakt in der Festhütte

Beginn 09.30 Uhr

Programm:

1. Eröffnung «Psalm für Blasorchester»
von Paul Huber Vereinigte Musikkorps
2. Begrüssung
W. Haberstich, Grossrat, Oberentfelden,
Präsident des Organisations-Komitees
3. Lied vom Aargau
von Ernst Kunz Gemischter Chor
4. Lob des Gesanges
von André Jacot Kantate
Gemischter Chor und Kinderchor (200 Sänger)
5. Festansprache
Regierungsrat Dr. A. Schmid
6. Landeshymne (Vaterland, hoch und schön)
von Hermann Suter Männerchöre
7. Das ist der Tag des Herrn
von Konradin Kreutzer Männerchöre
8. Jungbürgerfeier
9. Schlussmarsch «Schwyzer Soldaten» Musikkorps

Freier Eintritt

Wir erwarten einen zahlreichen Besuch
Die Besucher werden gebeten, während der Darbietungen Störungen zu vermeiden

Lautsprecheranlage: Dr. W. A. Günther, Ingenieurbureau für Elektronik und Akustik, Zürich





Nachmittags- und Abendprogramm

Sonntag, den 20. Juni 1965

11.00 Uhr Offizieller Presseempfang im Gasthof Bad,
Oberentfelden

11.30 Uhr offizielles Bankett für die geladenen Gäste
und das Organisationskomitee
Bankettkarten können an der Vorverkaufskasse am
Samstag und Sonntag auf dem Festplatz bezogen
werden. Geöffnet: Samstag ab 14 Uhr, Sonntag 09.30
bis 11.00 Uhr

Begrüssung und Ansprachen sowie
Glückwunschadressen

Menu:
Spargel-Crèmesuppe
Rahmschnitzel mit Champignons
Teigwaren
gemischter Salat
Dessert

14.30 Uhr Grosse Festumzug (siehe separates Pro-
gramm und Routenplan)

14.00 – 18.00 Uhr **Kindertanz** auf dem Festplatz und in
der Festhütte

20.00 Uhr **Tanz und Unterhaltung** in der Festhütte
Orchester «The Broadway Star's, Basel»
Eintritt Fr. 1.– (kein Vorverkauf)

**Die Milchbar des Aarg. Milchverbandes empfiehlt
sich bestens.**





Jubiläums-Umzug

Historischer Teil

Schon die Römer waren bei uns heimisch

Im Oberfeld zwischen Oberentfelden und Muhen wurden römische Mauerzüge gefunden. Eine erste Grabung im Jahre 1936 schon förderte den riesigen Grundriss eines römischen Gutsbetriebes zutage. 18 Häuser waren an eine Umfassungsmauer angelehnt. Hier wohnte das Gesinde; daneben standen grosse Oekonomiegebäude und in einer stattlichen Villa rustica sass der Gutsherr mit seiner Familie.

Auf der unweit neben dem Hof vorbeiführenden Römerstrasse marschierten aus Aventicum und von Salodurum her Soldaten gen Vindonissa und auch helvetische Händler brachten ihre Waren in die römischen Zentren.

Kavallerie-Verein Suhrental, Satus Oberentfelden

Kaiser Otto I, der Grosse

Drei deutsche Kaiser liehen dem Gotteshaus zu Endiueld in seiner Frühgeschichte ihren Schutz. Alle drei waren bedeutende Mehrer des Reiches. Der Donator des Kirchensatzes und des Hofes zu Entfelden an die Benediktinerabtei St. Martin zu Mustér/Disentis Otto I., der Grosse, bezeugte mit dieser Schenkung, die vielleicht sogar mit der Stiftung der Kirche überhaupt identisch ist, seine Dankbarkeit gegenüber dem Kloster an der Lukmanierroute, das ihm im Pestfeldzug bei der Rückkehr in hartem Winter Zuflucht und Obdach gewährte hatte. Otto I., der Grosse, schlug auf dem Lechfelde bei Augsburg die Ungarn. Damit wurde deren Macht gebrochen. 962 verlieh der Papst dem Begründer der Ottonen-Dynastie die Kaiserwürde.

Frauen- und Töchterchor Oberentfelden, Männerchor Oberentfelden

Mönche von Disentis

Die Beschenkten Kaiser Ottos I., die Mönche von Disentis, blieben über längere Zeit im Besitze Entfeldens.

Benediktiner sind es, Mönche, die nach der Regel des Benedikt von Nursia leben. Durch die Innehaltung ihrer Ordensregel, welche vorschreibt, im Heimatkloster zu verbleiben, vom weltlichen Leben abzukehren und nach Vollkommenheit zu streben, durch ihre Klosterbauten und die vorzüglichen Schulen, waren sie bis ins Mittelalter hinein der bedeutendste Orden.

Männerriege Unterentfelden

Feudalherrschaft über Unterentfelden

Ulrich Trutmann, Bürger zu Aarau, kaufte von Rudolf von Habsburg-Laufenburg im Jahre 1312 Unterentfelden. Seine Tochter Verena, Gemahlin des Henmann von Ifenthal, veräusserte 1411 Twing und Bann zu Niederentfelden der Stadt Aarau. Sie behielt sich aber den Steckhof Roggenhausen vor, der, wie der östliche Teil der Wöschnau und die südlichen Quartiere Aaraus, ebenfalls in den Unterentfelder Bann gehörte.

Wir sehen hier Ulrich, seine Tochter und deren Gemahl sowie ihre Erben, Beatrix von Wilberg und Hugo von Hegi, welche letztere den Steckhof Roggenhausen dem Stift Werd weitergaben.

Damenturnverein, Turnverein Unterentfelden

Fotos des Umzugs
Ilse Häfliger-Weiersmüller +





Kaiser Otto I.
der Grosse



Oberentfelden bekommt einen neuen Herrn

Die Stammburg der Grafen von Hallwil steht am Aabach weit des Hallwilersees. Durch Erbgang und Ehevertrag kamen die von Hallwil in den Besitz von Oberentfelden, das vorher einige Zeit dem habsburgischen Hauskloster Königsfelden zu eigen gewesen war. Über 200 Jahre lang übten die von Hallwil die Twingrechte über Oberentfelden aus. Der Graf und seine Gemahlin sind begleitet von ihrem Hofmarschall und gefolgt von einer gräflichen Jagdgruppe.

Sängerbund Oberentfelden, S. K. G. Aarau

Landvolk 1415

Im Zusammenhang mit der Absetzung dreier Päpste durch das Konzil von Konstanz wurde der österreichische Herzog Friedrich in Acht und Bann erklärt. Kaiser Siegmund forderte die Eidgenossen auf, dem wortbrüchigen Habsburger, der als «Friedrich mit leeren Tasche» in die Geschichte eingegangen ist, den Aargau wegzunehmen. Bern säumte nicht. Seine Truppen zogen nordostwärts und eroberten in wenigen Tagen den heute reformierten Teil des Aargaus. Das Volk begrüßte die Berner als Befreier und Kämpfer der Freiheit, nicht ahnend, dass die Eidgenossen sich selber nun Untertanländer schaffen wollten.

Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei Ober- und Unterentfelden, Trachtengruppe

Berner Soldaten 1415

Die als Befreier begrüßten Berner besetzten vorab die Städte und Burgen. Die Landschaft blieb untertan wie bis anhin. Die Rechte gingen, soweit sie nicht, wie in Entfelden, in andern Händen lagen, an die neuen Herren über. Früher zogen die Soldaten nicht allein in den Krieg. Sie wurden von Marktenderinnen begleitet, welche für Verpflegung und Unterhaltung sorgten.

Schützengesellschaft Oberentfelden, Feldschützengesellschaft Unterentfelden

Die Reformationszeit

Der Zürcher Reformator Huldrych Zwingli und sein engster Mitarbeiter, der Bremgartner Heinrich Bullinger, zogen mit andern Glaubensstreitern zur Disputation nach Bern. Am 13. Januar 1528 forderte der Rat zu Bern den Pfarrer von Oberentfelden, Laurentius Im Hof, auf, die Thesen zur Disputation zu unterzeichnen. Ende Februar des gleichen Jahres stimmten alle Männer vom 14. Altersjahre an über die Einführung der Reformation ab.

Wir sehen im Umzug Zwingli und Bullinger sowie andere Predikanten, die mit dem Pfarrer Im Hof, eskortiert von Reisigen, nach Bern ziehen.

Männerchor Unterentfelden

Bauernkrieg 1653

Der Frieden von Münster in Westfalen brachte die Bauern in arge Not. Sie hatten bisher ihre Produkte teuer verkaufen können; auch hatten Emigranten viel Geld und Verdienst gebracht. Mit dem Friedensschluss, welcher den 30-jährigen Krieg beendete, zogen die Flüchtlinge wieder ab, der Geldwert sank, die Bauern konnten nicht mehr zinsen. Zudem wurden die Münzen ausser Kraft gesetzt. Vom Entlebuch und Emmental griff der Aufruhr auch in unsere Gegend über. Die Bauern litten arge Not, und viele mussten den Geldtag über sich ergehen lassen.

Einer der tüchtigsten Werber für die Bauernsache war Johann Heinrich Zahn. Ihn erwischte die Zürcher- und Bernertruppen nicht sogleich. Obwohl es scheint, dass er ein kränklicher Mann war, dürfen sein Mut und sein Kampfwille als mustergültig gelten. Er verlor 1654 durch den Strang das Leben, seine Familie verkam im Elend. Unter dem Be-













Landvogt +
Landschreiber
von Lenzburg





fehl von General Rudolf Werdmüller von Zürich wurden die Dörfer besetzt und mussten Kriegskontribution leisten, eine Schuld, die ihnen nur teilweise und nach längeren Verhandlungen erlassen wurde. Neben Zahn wurde Ueli Lüscher zu Schellenwerk verurteilt.
FC Oberentfelden, Kavallerie-Verein Suhrental, FC Unterentfelden

Landvogt und Landschreiber von Lenzburg und Scharfrichter

Während Unterentfelden 1576 durch Verkauf an die Stadt Bern, den mächtigsten Ort der Eidgenossenschaft, kam, verkauften die Hallwil ihre Rechte 1604 an den Stadtstaat, dessen Machtbereich vom Genfersee bis an die Reuss bei Windisch reichte. Das Hochgericht über Leben und Tod lag seit 1415 bei Bern. Verwaltet wurden beide Dörfer durch den Landvogt auf der Lenzburg, der hier mit dem Landschreiber und dem Hochrichter einherschreitet.

Theatergesellschaft Oberentfelden

In fremden Diensten

Auch aus unsern Dörfern zogen junge Leute in fremden Kriegsdienst. In Frankreich, Italien, Holland, Belgien kämpften sie für fremde Fürsten, tränkten mit ihrem teuren Blut fremde Erde und holten sich dort auch Ruhm und Ehre. Ihrer wollen wir heute auch gedenken: Ein Zug roter Schweizer zieht an uns vorbei, voran unser wehendes Landesbanner.

Turnvereine ETV Ober- und Unterentfelden

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit

Seit der französischen Revolution 1789 wehte aus dem Westen freiheitlicher Wind. Das Gedankengut eines Rousseau, eines César La Harpe schlug auch bei uns Wurzeln. Der Widerstand gegen die gnädigen Herren von Bern wuchs. Das Streben nach Freiheit, nach Gleichberechtigung wurde laut und lauter. Die Franzosen wurden als Befreier begrüsst, wie fast vierhundert Jahre zuvor die Berner. Das Volk tanzt um den Freiheitsbaum, gibt ausgelassen seiner Freude über die junge Freiheit Ausdruck.

Damenturnverein Oberentfelden, Junge Kirche Ober- und Unterentfelden

Alle sollen geschult werden können

Die Anfänge der Schule reichen in Oberentfelden bis ins Jahr 1609 zurück, während in Unterentfelden die Schule erst 1790 Erwähnung findet, was jedoch zweifellos zu spät ist, denn die Berner hatten den Wert der Schulbildung auch für das gemeine Landvolk schon früh erkannt und die Idee zuerst mit sogenannter Sonntagsschule, der Kinderlehre, verwirklicht.

Aufschwung bekam das Schulwesen durch Vater Pestalozzi, dem hier als Gründer der neuen Volksschule auch ein kleines Grüpplein gewidmet sein soll.

Schüler von Oberentfelden

Wir sind Aargauer

(Fahngruppe von Gemeinden und Bezirken, Vereinsfahnen)

Nur einen der Sterne im Aargauer Wappen stellt der ehemalige Berner Aargau dar. Seit 1803 sind wir zu 11 Bezirken vereinigt. Unsere 13 Gemeinden bilden den Bezirk Aarau. Zukunftsgläubig sind alle, bestrebt, echte Aargauer und Eidgenossen zu sein und zu bleiben.

























Berner Soldaten 1415



Unsere Behörden

Auf ihnen lastet als Exekutive und ausführendes Organ der Beschlüsse der Gemeindeversammlungen eine grosse Bürde. Sie haben zu verwalten, zu planen, zu verhandeln. Ihre Arbeit ist keineswegs eitel Freude. Ihnen sind stets wachsende Einnahmen anvertraut, Steuergelder, mit denen sie haushälterisch umzugehen haben.

Die Jugend – Unsere Zukunft

Musikgesellschaft Oberentfelden

Direktion: Herbert Frey, Mellingen

Schüler

Sie sind die zukünftige Generation, der einst die Geschicke unserer Dörfer anvertraut sein wird.

Je eine Klasse beider Dörfer vertritt die gesamte, über 1200 Kinder zählende Schar unserer Volksschüler.

Einen Gedanken speziell bringt die Sujet-Gruppe: Unser Plan auf ein gemeinsames Schwimmbad als sichtbaren Ausdruck des Zusammenarbeitswillens beider Entfelden darf nicht vergessen werden. «Baden in alter und neuer Zeit» heisst das Sujet einer 5. Klasse aus Oberentfelden.

Landwirtschaft, Gewerbe, Handwerk und Industrie zeigen ihren Fleiss

Unsere Landwirtschaft hat sich modernisiert

Der Nährstand hat sich in den letzten Jahrzehnten von der althergebrachten Dreifelderwirtschaft, die sich an eine strenge Fruchtfolge im Laufe der Jahre hielt, abgewendet. Die sogenannte verbesserte Dreifelderwirtschaft ist nicht ganz überholt, aber es zeigen sich doch beständig Strukturveränderungen. Sie sind durch den immer grösser werdenden Landhunger von Einwohnerschaft und Industrie und den immer kleiner werdenden Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung bedingt. Aus weniger Land muss ein Vielfaches herausgewirtschaftet werden.

Schauen wir die früheren Methoden an: Sämänn, Aargauer Pflug, das Dreschen mit Flegeln. Würden sie heute noch genügen?

Mit dem Anbaupflug, dem Bindemäher, dem Mähdrescher, wird in kürzerer Zeit mehr Arbeit geleistet. Der Samro als Kartoffelerntemaschine erleichtert und beschleunigt ebenfalls den Einsatz des Landwirts.

Stolz führt er den mit Zentnersäcken beladenen Getreidewagen zur Annahmestelle der Eidgenössischen Getreideverwaltung. Dabei bekommt sein Fleiss im Beackern und Bebauen des Bodens, im Pflegen seiner Kulturen sichtbaren Ausdruck.

Bauernsamen von Entfelden





Gemeinde









Gemeinde

Unser Wald und sein Holz

Auch in der Holzernte wie überhaupt in der Waldbewirtschaftung ist ein Umschwung eingetreten. Denn es werden heutzutage ebenfalls Maschinen dort eingesetzt, wo früher alles von Hand gearbeitet werden musste.

Nutzhölzer sind nach wie vor stark gefragt, im Gegensatz zu Brennholz, dessen Verwertung auf Schwierigkeiten stösst.

Die Förster und ihr Personal sind stolz, wenn ihre Arbeit Beachtung findet. Und die Gemeindekassen haben Verwendung für den Erlös aus dem Nutzholz. Die auf dem Wagen mitgeführte Tanne dürfte ungefähr 150 Jahre alt sein. Sie ist eines der stattlichen Exemplare, wie es sie in beiden Gemeindewaldungen noch zahlreich gibt.

Forstämter beider Entfelden

Knusper, Knusper, Knäuschen . . .

Die Bäckermeister beider Dörfer lassen die Welt der Grimmschen Märchen aufleben: «Hänsel und Gretel im Hexenhaus».

Wer möchte da nicht gleich zugreifen und an den Lebkuchen knabbern?

Bäckermeister von Ober- und Unterentfelden

Charmante Ware – charmante Bedienung

Noch immer ist die der älteren Generation vertraute Krämerwaage das Symbol des Lebensmittelhandlagers. Darum wird auch sie in unserem Zuge gezeigt. Die Verkaufsmethoden, die Anpreisung der Waren, sie haben sich gewandelt. Doch immer wissen die Detaillisten, was sie ihrer Aufgabe in der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Toilettenartikeln, Kolonialwaren, auch Spezialitäten schulden:

Die Ware muss präsentieren und die Bedienung zuvorkommend und persönlich sein.

K. Sailer, Unterentfelden; O. Häfliger, Oberentfelden; E. Lüscher, Oberentfelden; H. Lanz, Oberentfelden; Gebr. Hafner, Oberentfelden

Milch, bekömmliches Getränk, und ihre Nebenprodukte

Auch im Sektor Milch und Milchprodukte hat sich Vieles gewandelt. Das versucht die landwirtschaftliche Genossenschaft als Trägerin der hiesigen Milchversorgung mit ihren zwei Wagen «Einst und jetzt» darzustellen.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Oberentfelden

Der Haushalt, das Reich der Frau

Die einschlägigen Geschäftsunternehmen rufen mit ihrer Darstellung in Erinnerung, dass trotz der nahen Stadt man auch bei uns reiche Auswahl in Haushaltartikeln und -gerätschaften hat.

N. Kundert, Oberentfelden; A. Henny, Oberentfelden

Handharmonikaclub Oberentfelden

Das Handharmonikaspiel gehört seit Jahren zur Volksmusik. Mit frischen Weisen bringen die Spielerinnen und Spieler Auflockerung und Freude.





Vielbeschäftigtes Baugewerbe

Trotz Konjunkturdämpfung haben die im Baugewerbe tätigen Handwerker keinen Arbeitsmangel. Im Gegenteil, die Männer, welche hier Zeugnis von ihrem Fleiss ablegen, haben ihre karge Freizeit geopfert, um Charakteristisches aus ihrem Berufe zu zeigen.

Holz, der unumgängliche Baustoff

Wie die andern Gewerbe so denken auch die Schreiner an den beruflichen Nachwuchs. Lehrlinge arbeiten an der Doppelhobelbank, eine Hobelmaschine dreht auf höchster Tourenzahl, Kleinmöbel beweisen, dass Genauigkeit im Schreinergerberbe Voraussetzung zum Erfolg bedeutet.

P. Zimmerli AG, Unterentfelden, Wilhelm AG, Unterentfelden;
W. Haberstich AG, Oberentfelden; E. Tanner, Unterentfelden;
H. Kürsteiner, Unterentfelden; E. Brem, Oberentfelden
H. Ammann, Oberentfelden

Der blecherne Roboter

Das Spenglergewerbe präsentiert einen Roboter aus Werkteilen, wie es sie in seiner Arbeit anfertigt. Wahrlich, auch ein reichhaltiges Sortiment von Formen.

F. Schweizer, Oberentfelden

Die Menschen froren wie heute schon vor 1000 Jahren nicht gern

Wer möchte im Winter in frösteliger Wohnung sitzen? Wer möchte heutzutage auf warmes Wasser, stets zur Hand, verzichten? Wohl niemand. Modernste Kombikessel wurden geschaffen und lösten die Heizkessel ab, die mit Kohle aufgeheizt werden mussten.

Vor 1000 Jahren aber, da brannte in der Kemenate abends das offene Feuer, wie heute bei lauschigem Beisammensein die Flammen im Cheminée knistern.

Aber welch ein Unterschied doch! Mühevoll war die Heizerei früher. Heute ist sie dank der Automaten ein Vergnügen. Unsere Heizungsfachleute wissen, wie gross ihre Aufgabe ist. Sie halten sich in Ausbildungskursen immerfort auf dem laufenden.

W. Dätwyler, Oberentfelden; H. Böni, Oberentfelden

Neuzeitliche Bodenbeläge

Noch vor wenigen Jahrzehnten kannte man nur in Herrschaftshäusern etwas anderes als Tannenriemenböden, die zudem meist nur allwöchentlich aufgefegt wurden und deren Ritzen zwischen den rohen Brettern Brutstätten von allerlei Ungeziefer waren. Wie leicht und unbeschwerlich lassen sich die heutigen Böden reinigen! Parkett in allen Arten, Kunststoffplatten, Linoleum, Spannteppiche, Keramikplatten, Klinkerplatten, Natursteinböden sind jetzt an der Tagesordnung. Das Auslegen dieser Böden verlangt sorgfältige Vorbereitung. Nur ein Hand-in-Handschaffen mit dem Maurer und dem Schreiner ermöglicht es dem Fachmann, die neuen Beläge wirklich kunstgerecht zu verlegen.

K. Schmid, Unterentfelden; H. Nuttli, Oberentfelden



Elektrischer Strom — durchdachte Installation — ein wahrer Märchentron

Wer könnte sich unser Leben ohne elektrischen Strom denken? Immer mehr noch findet die sogenannte «weisse Kohle» Zuspruch. Das Schaltbrett einzurichten, ist fast eine Wissenschaft geworden. Was alles mit elektrischem Strom betrieben werden kann, das brauchen wir ja nicht aufzuzählen, denn elektrisch betriebene Apparate sind die ständigen Begleiter in unserem täglichen Leben geworden.

EWA; S. Roth, Oberentfelden, W. Lüscher, Oberentfelden, R. Räss, Oberentfelden

Maschinen helfen allenthalben

Mangel an Arbeitskräften herrscht in allen Sektoren unserer Wirtschaft, besonders aber die Landwirtschaft ist auf den Einsatz von Maschinen angewiesen, von denen uns eine Reihe gezeigt wird.

R. Scherz, Oberentfelden

Transportgewerbe einst und jetzt

In früheren Jahrhunderten bewegten sich auf unsern Strassen nicht nur Pferdefuhrwerke, sondern auch Ochsenespanne, welche schwere Wagen mit hölzernen Achsen zogen und so der Warenvermittlung von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt, von Land zu Land dienten. Wie leicht gehts aber jetzt mit den modernsten Saurerlastkraftwagen! Erheiternd wirkt auf uns ein Automobil aus dem Jahre 1902. Über 60 Jahre alt ist der Veteran, aber noch immer zuverlässig und gepflegt. Welch ein Unterschied zum neuen amerikanischen Strassenkreuzer!

R. Ritter; W. Frey; O. Siegrist; U. Schütz, Oberentfelden; A. Kyburz, Unterentfelden

Hopfen und Malz — Gott erhalts

Auch das Wirtegewerbe beider Dörfer präsentiert sich. Es erfüllt eine wichtige Aufgabe im geselligen Leben.

Wirte beider Entfelden

Handwerker und Gewerbler haben Freizeit nötig

Wer will es all den Gewerblern und Handwerkern missgönnen, wenn sie ab und zu richtig ausspannen, ihren Betrieb schliessen oder sich einen freien Tag gönnen, an dem sie sich erholen können? Der eine liebt das Wandern, der andere das Fischen, ein dritter vielleicht, wie hier im Umzug, die Jagd.

L. Caprani, Unterentfelden

Musikgesellschaft Unterentfelden

Dir. Georges Hofer

Unsere Industriefirmen haben gute Namen

Das Kleid von einst und heute

Welch ein Unterschied in der Bekleidung der Frau vom «Einst» bis zum «Heute»! Damals kannte man Tricotkleider noch nicht, heute sind sie aus der Garderobe der gepflegten Dame nicht mehr wegzudenken.

Kyburz Strickwarenfabrik AG, Oberentfelden







Gemeinde









Gemeinde

Modisch und elegant zu Fuss

Nicht nur Grossbetriebe verstehen modische Schuhe herzustellen. Nein, auch der kleinere Betrieb. Und er kann auf spezielle Wünsche, auf besondere Nuancen sogar viel besser eingehen, denn bei ihm gibt es noch Handarbeit, was sich in der Qualität positiv äussert.

Ammann & Co., Oberentfelden

Watte, ein begehrter Wärmespender, schmiegsam und mollig, aus Natur- oder Chemiefasern

Fünzig Jahre alt ist demnächst der Betrieb, welcher Kleiderwatte produziert, die bei der Herstellung von wattierten Jacken oder Morgenröcken Verwendung findet. Wer würde vermuten, dass gerade in Oberentfelden der leistungsfähigste Betrieb unseres Landes steht?

Jakob Härdi AG, Oberentfelden

Vom Kienspan zur Glühlampe

Wie weit war doch der Weg von der primitiven Kienfackel, die zur Ritterzeit die Räume dürrtlig erhellte, bis zur Erfindung von Thomas Edison! Die jüngste Unterentfelder Industrie hat seit Jahrzehnten einen guten Namen im ganzen Lande. Denn «Aarau» bürgt für gutes und starkes Licht. Mit sechs kleinen Wagen wird uns die Entwicklung im Laufe eines Jahrtausends aufgezeigt, einer Entwicklung, die am besten im ewig sich schliessenden Farbkreis dargestellt wird.

Glühlampenwerke Aarau, Unterentfelden

Papier, Karton, Verpackungsmaterial

Wenn wir die alte Druckerei erblicken, so entstehen Erinnerungen an längst vergangene Zeiten, als das Papier noch von Hand gemacht wurde. Heute rollt das Papier in unendlichem Strom, vom Wald zunächst als Holz in die Fabrik, als Holzschliff in die Bottiche, von diesen auf die Maschinen, und als Zeitungen, Prospekte, Bücher findet es den Weg weiter zu uns in die Haushaltungen. Gleich verhält es sich mit dem Karton. Bei ihm schliesst sich auch der Kreislauf des Papiers wieder, indem für seine Herstellung Altpapier Verwendung finden kann. Modernes Verpackungsmaterial, ansprechend aufgemacht, das ist Karton.

E. Knoblauch & Co., Oberentfelden

Firmenjubiläum im Zeichen des Entfelder Millenniums

Holzwaren wie etwa Kleiderbügel sind auch im Zeitalter des Kunststoffes noch stark gefragt. Die Pyramide mit dem Signet unseres Jubelfestes gibt dem einschlägigen Betrieb in Oberentfelden Gelegenheit, auch nach aussen an sein eigenes Firmenjubiläum zu erinnern.

Alfred Walther Söhne AG, Oberentfelden

Der Igel

Versetzt er uns in seiner Überdimensionierung nicht fast gar ins Reich der Giganten? Er will uns in Erinnerung rufen, dass bei uns ein Betrieb der Bürstenbranche arbeitet, der sich dank der Qualität seiner Produkte nicht nur einer Stammkundschaft erfreut, sondern dessen Kundenkreis unaufhaltsam wächst. Wer hätte nicht schon von den Bürstenpisten für Trockenskikurse gehört? Sie werden auch bei uns geschaffen.

Bürstenfabrik Walther AG, Oberentfelden



Gemeinde



Gemeinde



Hilfe an unterentwickelte Länder

Auch die Schweiz hilft tatkräftig mit beim industriellen Aufbau der wirtschaftlich unterentwickelten Länder. Diese Hilfe darf nicht finanzieller Art allein sein, sie muss in Anleitung und in Maschinen bestehen, mit denen die notleidenden Länder sich zu einem gewissen Standard emporarbeiten können, um selbständig zu werden. Die elektrischen Schalteinrichtungen aus den Labors und Betrieben der hiesigen in der Region ansässigen Elektrofirma gehen in alle Welt, legen dort Zeugnis von schweizerischem Forscher-, Erfinder- und Unternehmergeist und guter Qualitätsarbeit ab.

Sprecher & Schuh, Werk Oberentfelden

Zukunftsvision in Kunststoff

Der jüngste Industrie- und Fabrikationszweig, die Verarbeitung von Kunststoffen, denkt nicht nur ans Heute, er denkt an die Zukunft. Ohne ultraleichte Kunststoffteile wäre beispielsweise der Bau von Satelliten gar nicht möglich. Kunststoff dient uns heute täglich und überall. Auch unser Festabzeichen, das doch sicher in seiner graphischen Wirkung gefällt, ist aus dem neuen Material gefertigt. Wer kennt heute schon die Grenzen der Verwendbarkeit der Kunststoffe? Wohl niemand, denn die Entwicklung bahnt sich ja erst an.

WEZ, Oberentfelden

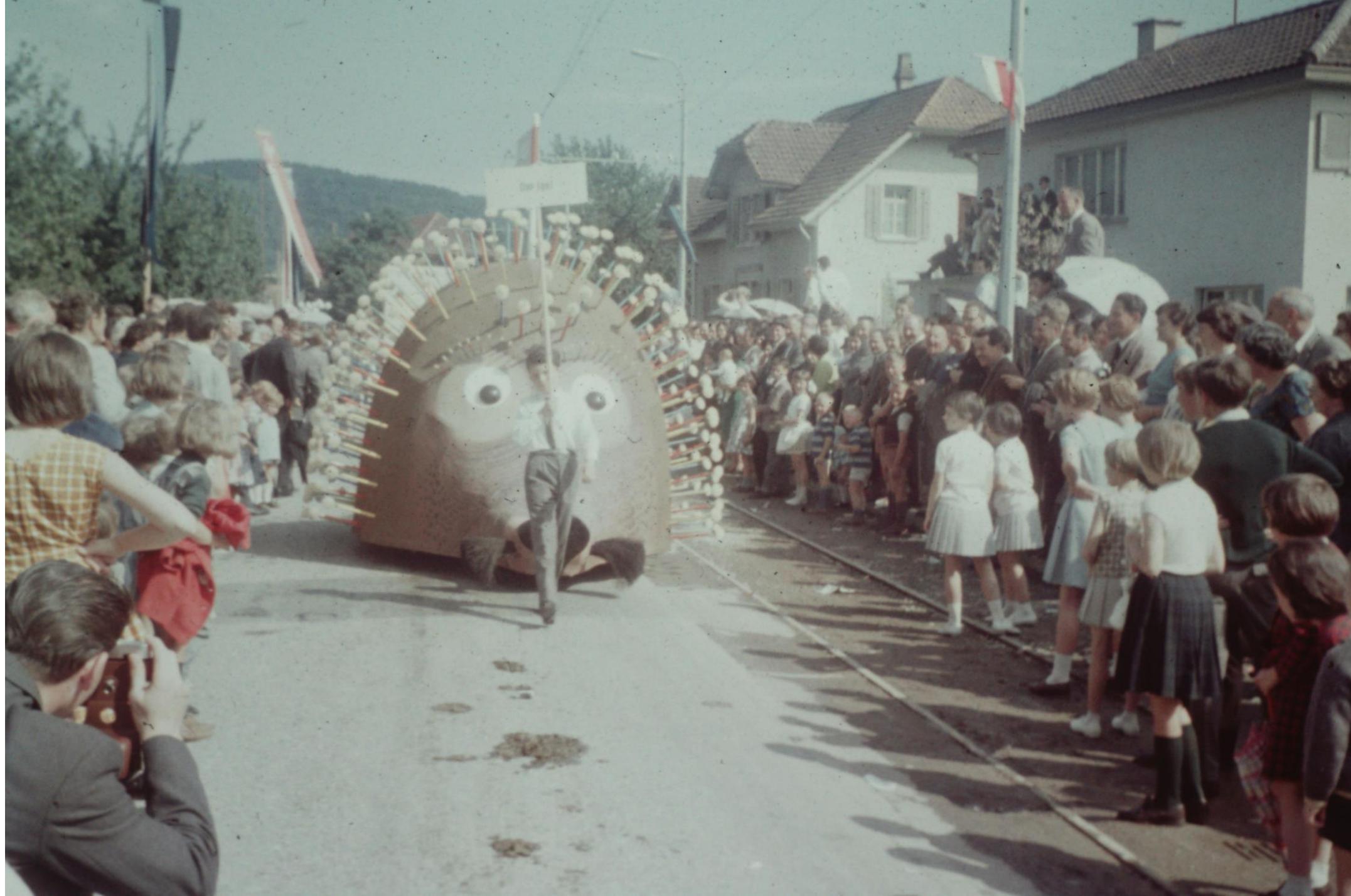
Saluti della Riviera dei Fiori

Einen integrierenden Bestandteil der Bevölkerung unserer beiden jubilierenden Dörfer stellen die Gastarbeiter dar. Dank ihres Einsatzes läuft unsere Wirtschaft auf hohen und höchsten Touren. Sie bringen uns die Grüsse aus ihrer Heimat südlich des Gott-hards.

Circolo recreativo italiano, Unterentfelden

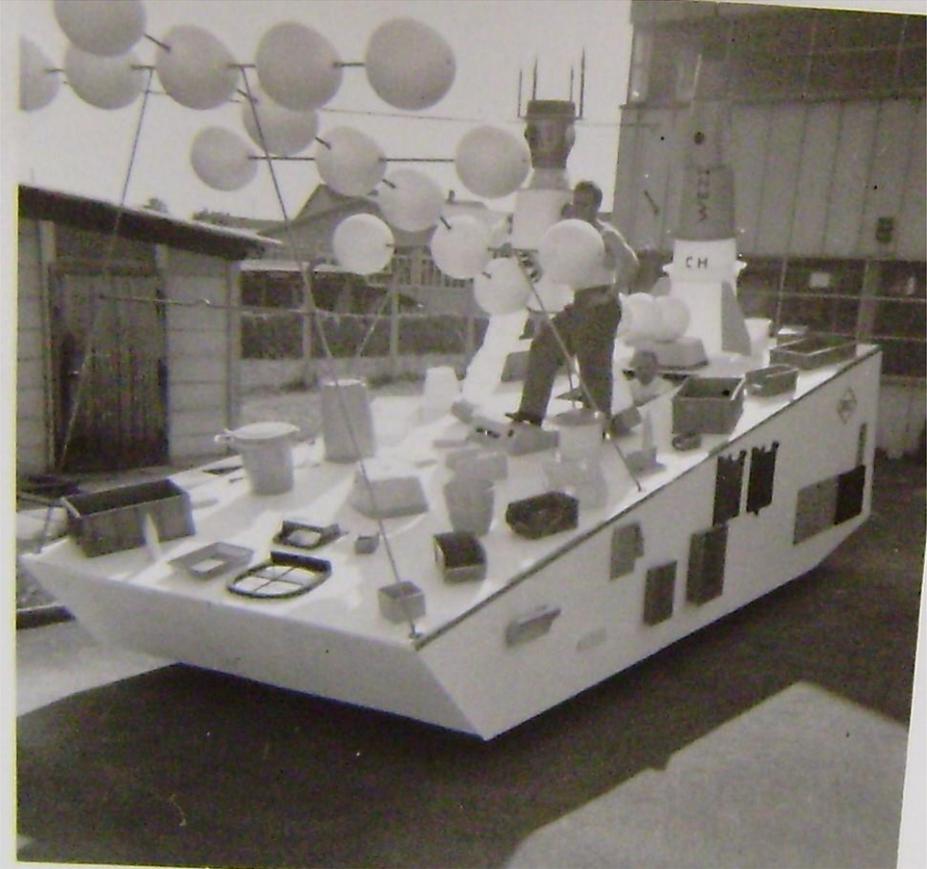








1000-Jahr-Feier WEZ





Zusätzliche Veranstaltungen



Foto Neuschwander

Turnhalle Unterentfelden
Samstag, den 13. März 1965
Gastspiel des bekannten Schweizer Cabarets

«Rüebli»

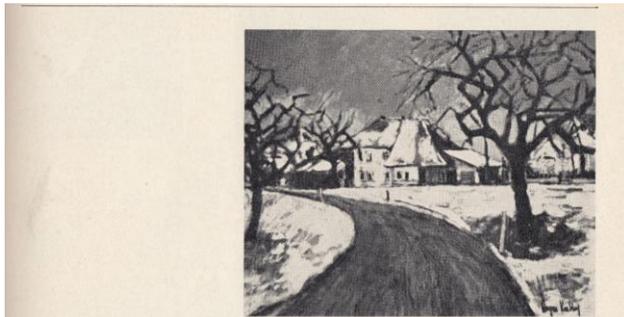


Foto Linder

Gemälde- Ausstellung

vom 14. März 1965
bis 28. März 1965

Über einhundert Werke von Einwohnern beider Dörfer
von Künstlern über beide Dörfer



Foto Neuschwander

Entfelder Pflanzenwelt

von Paul Müller, Botaniker, Oberentfelden
Turnhalle Dorf, Oberentfelden
vom 11. März 1965 bis 28. März 1965



Piraccini-Stucki-Quartett, Winterthur

Aida Stucki	Violine
Giuseppe Piraccini	Violine
Hermann Friedrich	Viola
Walter Haefeli	Violoncello

Kirchgemeindehaus Unterentfelden
Freitag, 30. April 1965





Foto Linder

Hobby-Ausstellung

vom 14. März 1965 bis 4. April 1965
Singsaal Schulhaus Unterentfelden



Pepe presents:

JAZZ IN DUCKFIELDS

MR. PFLUGER'S

traditional Jazz-Band, Solothurn

PEPE LIENHARD

and his giants, Lenzburg



Alt Entfelden

Ausstellung im Souterrain des Schulhauses Erlenweg, Oberentfelden
8. – 20. Juni 1965

Vernissage: 8. Juni 1965, 20.00 Uhr

Schubert- Liederabend



Ernst Haefliger

Tenor

Bürger von Oberentfelden
Staatsoper Berlin





